

Amt **Lebus**

*Das Lebuser Land –
eine Brücke in Europa*



Lebuser Land
Landschaft des Jahres 2003-2004
Ziemia Lubuska
Krajobraz Roku 2003-2004



Informationsbroschüre



*Veröffentlichung der Kartografie mit freundlicher Genehmigung des Verwaltungs-Verlages, 80993 München,
Lizenz-Nr. 06/01/02. Weitere Stadtpläne unter www.stadtplan.net.*

VERKEHRSANBINDUNG

Die Stadt Lebus und die anderen Orte sind verkehrstechnisch gut zu erreichen. Nur zehn Kilometer von Frankfurt (Oder) entfernt, befindet sich der Verwaltungssitz. In Lebus mündet die B 167 in die B 112.

Die Bundesstraße 5 führt durch die Gemeinden Zeschdorf und Treplin. Alle Orte des Amtsbereiches sind von Seelow oder von Frankfurt (Oder) aus mit Bussen des ÖPNV zu erreichen. Informationen zu Verkehrsanbindungen sind zu erfragen im Info-Punkt Amt Lebus, Telefon 03 36 04/6 37 58.

GRUSSWORT DES AMTSDIREKTORS

Es gibt Landschaften, die werden eher zufällig entdeckt. Über Jahrhunderte sind sie schon da, scheinbar ohne Besonderheiten. Doch wenn Sie Ihre alltägliche Eile abstreifen und Ihren Blick für das Besondere schärfen, dann werden Sie im Amt Lebus Entdeckungen machen, die zum längeren Verweilen geradezu auffordern. Unsere Amtsbroschüre soll Ihnen dabei helfen.

- Die Lebuser Berge, der Turmberg, der Schlossberg und der Pletschenberg, der früher so schwer zu erklimmen war, dass er eine Festung trug, erlauben einen weiten Blick auf die Oderlandschaft.
 - Die Adonishänge bei Lebus und im Ortsteil Mallnow, deren gelbe Blütenpracht im Frühjahr in- und ausländische Naturfreunde anziehen.
 - Der überwältigende Blick von den Höhen Podelzigs in die Weite des Oderbruches.
 - Die herb-schönen Ufer der Oder bei Reitwein, an denen sich in der Erinnerung an Friedrich den Großen und Marshall Shukow die deutsche Geschichte widerspiegelt.
 - Entspannende und erholsame Badeferien für die ganze Familie können in Zeschdorf mit seinen Ortsteilen Döbberin, Petershagen und Alt Zeschdorf verbracht werden.
 - Schönfließ und Wulkow – diese beiden Lebuser Ortsteile eignen sich hervorragend dazu, die Seele baumeln zu lassen und neue Energie für den Alltag zu tanken.
 - In Treplin kann man in der kleinen Heimatstube die Geschichte der Braunkohleförderung in dieser Region nachvollziehen.
 - Diese reizvolle Beschaulichkeit erleben Sie am besten auf einer Fahrradtour, auf dem Pferderücken oder bei einer Wanderung auf „Schusters Rappen“.
- Und der Oderdeich – gleichzeitig Oder-Neiße-Radweg – ist eine hervorragende Inlineskaterbahn.

Das Amt Lebus, das im Herzen des historischen Lebuser Landes liegt, ist auch durch die NaturFreunde Internationale weltweit bekannt geworden. Auserkoren zur Landschaft des Jahres 2003/2004, fand im Juni 2003 die Proklamation in Lebus statt.



Seit 2005 wird auch der historische Pilgerweg von Magdeburg nach Gnesen wiederbelebt. Die ehemalige Bischofsstadt Lebus ist eine wichtige Station auf dieser Pilgeroute.

Zu diesen beiden Anlässen wurde eine symbolische Fährverbindung nach Polen eingerichtet. Vielleicht wird diese Fährverbindung in Zukunft ein neues touristisches Bindeglied zwischen Deutschland und Polen. Herzlich willkommen im Amt Lebus!

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Heiko Friedemann".

Heiko Friedemann
Amtsdirektor

PS: Weiter Auskünfte erhalten Sie im Info-Punkt des Amtes Lebus. Tel. 03 36 04/6 37 58 oder über das Internet: www.amt-lebus.de.

BRANCHENVERZEICHNIS

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Branche	Seite	Branche	Seite
Abwasser	U 3	Maler	11
Alternative Energien	U 4	Metallbau	11
Architekturbüro	7	Partyservice	18, 20
Bäder	11	Rechtsanwalt	U 3
Bestattungen	U 4	Reiterhof	18
Elektroinstallation	11	Sanitär	11
Elektrotechnik	11	Schlosserei	11
Energie	U 4	Solar	11
Fahrschule	U 3	Steuerberater	U 3
Garten- und Landschaftsbau	11	Tourismus- und Freizeitzentrum	18
Gaststätte	4, 12, 13, 18	Transporte	2
Getränkemarkt	20	Vermessung	7, U 3
Heizung	11	Versicherung	U 4
Immobilien	7	Wasser	U 3
Ingenieurbüro	4, 7, U 3	Wohnungsbaugesellschaft	7
Landwirtschaft	U 4		

U = Umschlagseite



Ingo Ackermann
Kleintransporte

Transporter- & Anhängerverleih

Tel.: 03 36 01/46 80 81 • Fax: 03 36 01/46 80 82
 15326 Podelzig • Wuhdener Weg 18

LEBUS – DIE ALTE BISCHOFSTADT



Die Stadt Lebus liegt am Ostrand der Lebuser Platte, unmittelbar am Westufer der Oder. Eine der kleinsten Städte Brandenburgs – mit seinen Ortsteilen Schönfließ, Wulkow und Mallnow sowie dem Stadtteil Wüste Kunersdorf – hat eine große Geschichte. Lebus kann auf eine fast 3000-jährige Vergangenheit zurückblicken. Bereits in der jüngeren Bronzezeit um 1000 v. u. Z. stand hier eine befestigte Kastellanburg, die etwa 500 Jahre später verfiel und erst nach über tausendjähriger Siedlungspause um 800 von eingewanderten Slawen erneuert wurde. Diesem Stamm der Leubuzzi verdanken die Stadt Lebus und das Lebuser Land ihren Namen.

Um das Jahr 1000 wurde die Burg auf dem steil abfallenden Höhenrücken mit einem Wall befestigt. Die Burg wurde als ursprüngliche Siedlungsform 1109 erstmals schriftlich erwähnt. Um 1124 wurde neben dem Kastellansitz auf dem Turmberg ein Bischofssitz auf dem Schlossberg gegründet. Im Jahr 1226 verlieh der Piasten-Herzog Heinrich I. Lebus deutsches Stadtrecht. Bis zum 13. Jahrhundert war Lebus Mittelpunkt des Lebuser Landes und aufgrund seiner strategischen Lage ein hart umkämpftes Gebiet. Seit dem frühen Mittelalter führte die alte Handelsstraße von Flandern über Magdeburg, Brandenburg, Köpenick durch Lebus nach Posen, Kiew und weiter nach Osten.

Durch Brände und politische Veränderungen verfielen im 16. und 17. Jahrhundert die Bauwerke auf dem Turm- und Schlossberg. Bis 1710 standen noch drei Rundtürme. In den vergangenen

Jahrzehnten gab es viele Bemühungen, die ereignisreiche Geschichte um den Lebuser Burgberg zu erforschen. Die Ausgrabungen brachten wertvolle Erkenntnisse über die Ur- und Frühgeschichte bis ins späte Mittelalter.

Diese große Vergangenheit sieht man dem Burgberg nicht mehr an. Nur noch das Straßenpflaster gibt Umriss des ehemaligen Domes wieder.

Im Jahre 2003 wurde ein bedeutender Bronzeschatz gefunden, der ein Zeugnis ist für die große wirtschaftliche Bedeutung der Siedlung für die damalige Zeit.

Diese umfangreiche Geschichte der Stadt ist im ältesten noch erhaltenen Haus der Stadt Lebus in der Schulstraße 7 dokumentiert. Hier findet man auch eine Nachbildung der Burg.

Lebus wurde während seiner langen Geschichte viele Male durch kriegerische Auseinandersetzungen stark zerstört.

Vier Denkmale und Kriegsgräberstätten erinnern an die gefallenen Soldaten.

Die historische Altstadt von Lebus ist seit Ende 1998 in das Bund-Länder-Programm der Stadtsanierung aufgenommen. Die Sanierungssatzung ist seit dem 01.03.2001 rechtskräftig.

Das Gebiet umfasst die Altstadt an der Oder und den gesamten Bereich des Burgbergs.

Die Altstadt weist noch immer Spuren von Kriegseinwirkungen auf. Die wichtigsten Ziele sind daher:

- Rekonstruktion der städtebaulichen Struktur der Altstadt unter Berücksichtigung ihrer historischen Maßstäblichkeit
- Sanierung, Wiederherstellung und Gestaltung der öffentlichen Räume, Plätze, Straßen, Wege, Oderzugänge, Berghänge,



Blick auf die Oder vom Pletschenberg in Lebus
(Foto H. Puchert)



Oderhänge bei Lebus
(Foto J. Brummack)



Blick auf Lebus (Foto Müller)

Aussichtsmöglichkeiten, Denkmalbereiche (insbesondere auf dem Burgberg)

- Herstellung neuer funktioneller Bezüge und neuer Nutzungsstrukturen in der Altstadt und auf dem Burgberg, z. B. Wohnen, Tourismus, Gastronomie, Dienstleistungen.

Seit Beginn der Sanierung konnten bereits rund 3,5 Millionen Euro überwiegend in die Sanierung und Neugestaltung öffentlicher Räume investiert werden (z. B. Oderstraße, Kietzer Straße, Schulstraße mit Teilen des Kirchplatzes, Schlossberg). Auch viele kleinere private Maßnahmen an einzelnen Gebäuden konnten schon gefördert werden.

Neben der Bedeutung als Bischofsstadt ist Lebus auch als märkische Fliederstadt bekannt. Man findet ihn am Wegesrand, in den Gärten und an den Oderhängen.

Südlich von Lebus liegt das Naturschutzgebiet „Oderberge“, 13 Hektar groß. In diesem Bereich findet man die Pflanzen der Sand- und Kalktrockenrasengesellschaften in ihrer wertvollsten Ausprägung. Im April blühen Adonisröschen und Sandfingerkraut, im Mai der Wiesensalbei, die astlose Graslilie und Wiesenküchenschelle. Fast zu allen Jahreszeiten sind blühende Pflanzen in dieser äußerst selten vorkommenden Steppenvegetation zu beobachten. Die Flussaue in der Oderlandschaft, die einmündenden und nahe gelegenen Bachtäler mit Feuchtwiesen und Niedermooren bieten Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Auf Gewässern gedeihen Seerosen, Schilf und Rohrglanzgras. Eine Wanderung entlang der Oderhänge lässt sich gut mit einem Besuch der Lebuser Altstadt verbinden.

Schon von weitem zeigt sich das Panorama der historischen Altstadt mit der Stadtkirche von Lebus. 1945 durch Kriegs- und Nachkriegseinwirkungen zerstört, wurde sie bis 1955 als



Pfarrkirche Lebus mit Blick auf den Schlossberg (Foto G. Eder)

Notkirche aufgebaut. Es erfolgte die Wiederherstellung des Langhauses und des Turmes; von Querschiff und Apsis (heute Gemeinderaum) zeugen nur noch die Außenmauern.

Eine Vielzahl von Wanderwegen führt zu den Aussichtspunkten auf dem Turm-, Schloss- und Pletschenberg. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick auf die Oderlandschaft.

Durch Lebus führt auch der Oder-Neiße-Radweg, einer der beliebtesten Fernradwege Deutschlands. Ab Lebus verläuft dieser Radweg auf dem Oderdeich. Er ist ebenfalls hervorragend zum Skaten geeignet. In nördlicher Richtung bei Reitwein gibt es noch eine Besonderheit: Hier befindet sich die letzte erhalten gebliebene alte Baumreihe auf dem Oderdamm auf deutschem Gebiet. Um diese zu erhalten, wurden bei der Sanierung des Deiches besondere Baumaßnahmen getroffen.

Während eines Besuches in der Stadt laden sechs Gaststätten zu einem Aufenthalt ein. Bis zu 50 Übernachtungsmöglichkeiten, darunter auch Ferienwohnungen, werden in der Stadt angeboten.

ANGLERHEIM

Speisen und Spezialitäten aus der Region

Inhaber Torsten Neufert

Oderstraße 16 · 15326 Lebus
 Telefon (03 36 04) 56 91
 Telefax (03 36 05) 5 24 31



plankontor

Gesellschaft für Stadterneuerung und Planung mbH

Präsidentenstraße 21 · 16816 Neuruppin
 Telefon (03391) 45 81 80 · Fax (03391) 45 81 88
 e-Mail: plankontor-Neuruppin@t-online.de
<http://www.plankontor-gmbh.net>

**Büro für Bauleitplanung, Stadtplanung, Freiflächenplanung,
 Sanierungsbeauftragter, Quartiersmanagement,
 Landschaftsplanung, städtebauliche Gutachten**

MALLNOW – EIN DORF INMITTEN EINER STEPPENLANDSCHAFT



Mallnow ist ein kleines Dorf, das noch heute mit der Landwirtschaft eng verbunden ist. „Malnowe“, wie es einstmals genannt wurde, bedeutet fruchtbares Land und fand auch so seine erste urkundliche Erwähnung, welche um 1325–1331 datiert ist. Das Dorf liegt an der Schnittstelle des Lebusener Höhenlandes zum Oderbruch und bietet so ein einzigartiges Landschaftspanorama.

Das ganze Jahr hindurch zeigt sich den Besuchern eine reiche Pflanzenvielfalt, beginnend mit dem Adonisröschen, der Schlüsselblume, dem Österreichischen Leinen und nicht zuletzt sogar mit dem roten Adonisröschen, das ab Juni auf dem Adonisröschenhof neben den alt her bekannten Kräutergarten und den verschiedenen Tiergehegen zur Freude der Besucher blüht. Informationen gibt es umfassend in der Naturscheune und entlang des Wanderweges. Wer sich für Geschichte interessiert, wird auf den braunen Tafeln in der Ortslage von der spannenden Entwicklung des Dorfes und seiner Bewohner erfahren. Noch immer gibt es im indessen über 780 Jahre alten Dorf Unbekanntes zu entdecken.

So der seltene Schachbrettstein an der Nordseite der Mallnower Kirchenruine, dessen Bedeutung geheimnisumwittert ist. Während sich die Mallnower Bauern im 19. Jahrhundert gegen einen Bahnanschluss mit aller Kraft wehrten, erfüllt heute die Garteneisenbahn, eine der größten Schauanlagen in Brandenburg, im Garten von Familie Neidhardt die Mallnower schon mit einem gewissen Stolz. Auf über 500 Meter Gleislänge rattern endlos lange Züge durch vielgestaltige, fremde Landschaften und erfreuen groß und klein genau so wie der Abenteuer-spielplatz in der Dorfmitte. Pferdefreunde können weiterhin unbesorgt ihre Lieblinge in die Obhut der Pferdehofinhaberin Frau Simone Krüger geben, Kremserfahrten unternehmen oder hoch zu Ross einen Ausritt in die Mallnower Berge wagen. Auch die Gaststätte „Adonisröschen“ lädt Besucher zum deftigen Mittag, Kaffee und Kuchen ein. Für Übernachtungen der etwas „anderen Art“ für Paare, Familien Kinder- und Jugendgruppen ist der „Strohsack“ wie geschaffen. Auf Stroh gebettet schläft es sich so mal ganz rustikal.

Mallnow freut sich auch in diesem Jahr auf seine zahlreichen Besucher.



Adonisröschen bei Mallnow



⇐ Garteneisenbahn

⇨ Schachbrettstein

⇩ Nandu-Küken



SCHÖNFLIESS – EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN



Geschichte:

Schönfließ ist ein kleines beschauliches Dorf mit herrlicher Landschaft.

Gewiss wurde der Ort nach dem reizvollen Mühlenfließ benannt, das aus dem Aalkasten kommend von Norden her das Dorf durchquert und das Tal Wüste Kunersdorf erreicht.

Der Ort wurde vermutlich bereits um 1250 gegründet, die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1354 als „Schönenfließ“.

Lehnherr war zunächst der Markgraf von Brandenburg und von 1354 bis 1598 der Bischof von Lebus.

Im Deißigjährigen Krieg (1618–1648) hatten die Schönfließer schwer zu leiden, 1633/343 war fast das halbe Dorf abgebrannt.

1877 erhielt Schönfließ mit einer Bahnstation Anschluss an die Eisenbahnstrecke Frankfurt (Oder)–Angermünde–Stettin.

Vor der Kirchhofsmauer verbergen im Sommer Lindenbäume den Blick auf die Kirchruiue, die im Jahr 1878 als einschiffiger neuromanischer Backsteinbau wieder neu aufgebaut wurde.

Doch Ende Februar 1945 sprengten deutsche Truppen den Kichturm, wobei das Kirchenschiff stark beschädigt und das Inventar so gut wie vernichtet wurde. Nach Beschuss des Dorfes im April 1945 waren nur noch die Umfassungsmauern der Kirche übrig. Der Krieg hinterließ also auch in Schönfließ eine Kirchenruine. 2003 erfolgte die Sanierung der Ruine, um sie vor den gänzlichen Verfall zu schützen. Auf dem Friedhof befinden sich mehrere Kriegsgräber, die von den Bürgern des Ortes liebevoll gepflegt werden.

Tradition:

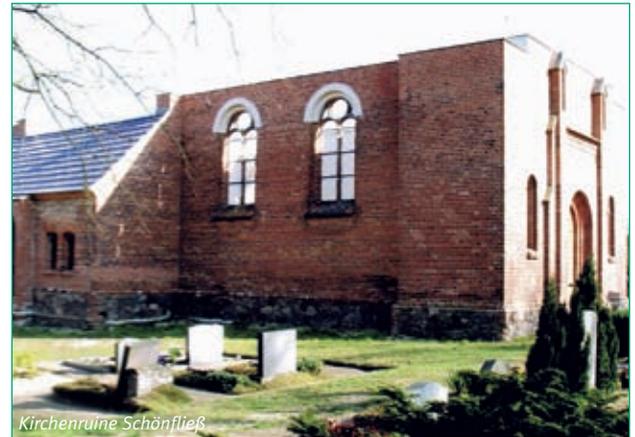
Auf einem ehemaligen Bauerngehöft existiert noch ein 100-jähriger Lehmbackofen. In diesem Backofen wird jährlich für das Dorffest, unter reger Anteilnahme der Dorfbewohner, Kuchen gebacken. Zur neuen Tradition hat sich, anlässlich des Dorffestes, auf der Festwiese das große Lagerfeuer mit Feuerwerk entwickelt.

Heute:

In Schönfließ waren 1992 140 Einwohner gemeldet. Bis heute (2006) ist die Bevölkerung auf 218 Einwohner gestiegen, wobei 50 Prozent der Einwohner unter 40 Jahre alt sind. Dadurch kann-

te das Vereinsleben (Feuerwehr, Anglerverein, Sportgruppe der Frauen) gestärkt werden. Ebenfalls hat sich in den vergangenen Jahren der Biber angesiedelt und verschiedene Abschnitte verbaut.

Besuchen Sie uns und sehen Sie sich unsere wunderschöne Landschaft an.



Kirchenruine Schönfließ



Mühlenfließ in Schönfließ

Fachkompetenz vor Ort



Beeskower Straße 4 • 15234 Frankfurt/Oder
Telefon 03 35/55 86-0 • Fax 03 35/5 58 62 03
E-Mail: IVEBA-GmbH@arcor.de



**Beratung – Planung
Projektmanagement
Bauleitung/-überwachung**



Ansoerge & Partner, Frankfurter Ingenieurconsult GmbH
Leipziger Straße 32 • 15232 Frankfurt (Oder)
Tel.: (03 35) 54 19 45 • Fax: (03 35) 540405 • E-Mail: ansorge.partner@arcor.de

Annegret Winkelmann

↑ Immobilienmaklerin

Immobilien- und
Grundstücksvermittlung

Tel.: (03 35) 53 90 00
Fax: (03 35) 53 95 50

Humboldtstraße 4
15230 Frankfurt (Oder)

Funk-Telefon: 01 71/5 31 33 57
www.winkelmann-immobilien.com



Seelower Wohnungsbaugesellschaft

Küstriner Str. 46
15306 Seelow
☎ 0 33 46/85 45-0
📠 0 33 46/85 45-29
💻 www.sewoba.de

• **Neubau** • **Verwaltung** • **sozial** • **modern**

Planungsbüro PRO3

Martin • Meier • Kronfeldt
Architekten & Beratende Ingenieure BDB

- Architektur- und Tragwerksplanung
- Leistungen der Bauphysik
- Sachverständigen-gutachten
- Bauberatung und Bauüberwachung



Breite Straße 6 • 15306 Seelow • Tel (03346) 8 99 60 • Fax (03346) 89 96 32
E-Mail: Planungsbuero-PRO3@t-online.de • Internet: www.planungsbuero-pro3.de

WULKOW – MODELLGEMEINDE FÜR ÖKOLOGISCHE DORFENTWICKLUNG



Der Ort Wulkow (Wolkowe) entstand im 13. Jahrhundert. Der Name des Ortes wird auf wendischen Ursprung zurückgeführt und als Ableitung von „Wolf“ ausgelegt. Er ist auch im Ortswappen zu finden. Den Ortskern des Dorfes bildet ein barockes Gutsensemble. Sein Entstehen ist eng mit der Geschichte des Ortes verbunden. 1577 kaufte Hans von Burgsdorff zu Podelzig Wulkow. Der 30-jährige Krieg richtete solche Verwüstungen an, dass man von Wüsten-Wulkow sprach. 1676 übernahm der Amtshauptmann zu Lebus, Joachim Erdmann von Burgsdorff, den völlig zerstörten und verödeten Ort. Er ließ die Dorfkirche 1687 errichten. Sie wurde aus Backstein erbaut, hat vorgelegte Holzständer und steht unter Denkmalschutz. Das Grufthaus mit Familienwappen entstand 1695. Stuckarbeiten zieren das Gebäude. Das Ensemble Kirche/Grufthaus ist einmalig und der touristische Anziehungspunkt im alten Dorfkern von Wulkow. Im 17. Jahrhundert war das Gut Rittersitz des Adelsgeschlechtes derer von Burgsdorff. Friedrich der Große hatte im Jahr 1759 einen kurzen Aufenthalt im Schloss Wulkow.

Wulkow nahm um die Wende zum 20. Jahrhundert einen großen Aufschwung. Unermüdlich war Dr. Schulz-Wulkow

für den Ort tätig. Er ließ den Schlosspark vergrößern und neu gestalten sowie eine Fasanerie anlegen. Durch Auswilderung wurden Fasane in freier Flur heimisch. Sein besonderer Verdienst lag im Ausbau des Wegenetzes. Beispielsweise entstand 1907 eine Chaussee von Booßen nach Schönfließ. Eine Grundschule wurde 1911 erbaut. Über mehrere Jahre ließ er neue Familienwohnungen bauen und alte vergrößern. Im Schmiedegebäude wurden Gastwirtschaft und Kaufladen eingerichtet und ein Tanzsaal angebaut. Das Gut war bis 1945 Eigentum der Familie Schulz-Wulkow. Bis 1949 gehörte Wulkow dem damaligen Kreis Lebus an. Von 1950 bis 1952 wurden neue Bezirks- und Kreisgrenzen festgelegt. Wulkow gehörte von 1950 bis 1993 dem Kreis Seelow an. Zum Amtsbereich Lebus gehört der Ort Wulkow sowie der Ortsteil Wilhelmshof seit dem 01.07.1992. Am 6. Dezember 1993 wurde der Großkreis Märkisch-Oderland gegründet. Wulkow ist Ortsteil von Lebus seit 01.01.2002.

Im Jahre 1953 gründete sich die LPG Typ 1 mit acht Mitgliedern und 60 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und ist bis 1955 zur LPG Typ 3 übergegangen. 1976 wurde die LPG Typ 3 der LPG Alt Zeschdorf angeschlossen.



Grufthaus



Teich

Ökologische Dorfentwicklung

Seit 1992 ist Wulkow Modellgemeinde für ökologische Dorfentwicklung im Land Brandenburg. Hier wird die Idee von lokalen Lösungen für globale Probleme wie Klimaschutz und zukunftsorientierter Arbeitsplätze in einer differenzierten Struktur aus Landwirtschaft, Gewerbe und moderner Dienstleistung verwirklicht. Der gemeinnützige Verein Ökospeicher hat sich auch der Wissensvermittlung für eine ökologische Wirtschaft verschrieben. Diese Entwicklung geschieht in einem interessanten, natürlichen Umfeld. Schöne Alleen, gebildet von zwölf verschiedenen Baumarten, säumen die Straßen, die nach Wulkow führen. Die größte Wildbirne des Landes steht in dieser Flur. Eine sanfte Landschaft mit Feldgehölzen, Wald- und Feuchtflächen ergänzen das Bild. Der sieben Hektar große und etwa 300 Jahre alte Schlosspark mit einem denkmalgeschützten Baumbestand ist schon eine Besonderheit.

Wulkow wurde 1994 mit dem Umweltpreis der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

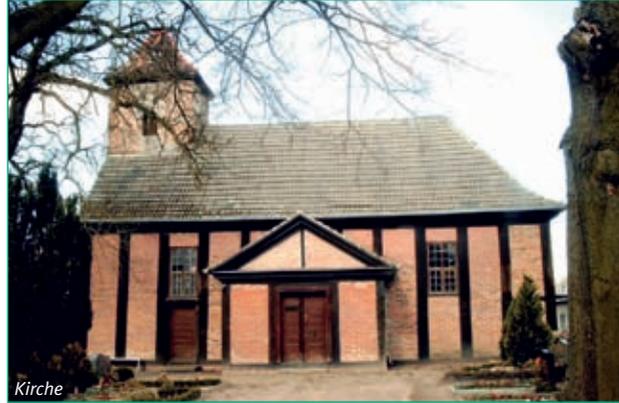
Das Domespace (UFO), am Dorfrand erbaut, ziert Titel von Veröffentlichungen aus der Region. Das Dorf mit seinen ökologischen Projekten war dezentrales Projekt während der Expo 2000 und wird auch darüber hinaus weiterhin als ein Anziehungspunkt für Touristen wirken.

Im „Ökospeicher“ – einem umgebauten Getreidespeicher – entsteht zurzeit ein kommunales Ortsteilzentrum und ein „internationales Seminarzentrum für ökologische und ökonomische Entwicklung des ländlichen Raumes!“.

Das Domespace (UFO) am Ortseingang von Wulkow wird zurzeit touristisch genutzt.

Vereinsleben

Der Verein „Die Wulkower“ e. V. mit seiner Seniorengruppe, den „Carnevallern“, der Tanzgruppe „Wulkower Girls“ und dem Männerballett beschäftigt sich mit dem dörflichen und kulturellen Leben aller Altersklassen im Ort. Die Feuerwehr, der Schützenverein, die Jagdgenossenschaft und die evangelische Kirchengemeinde tragen mit ihren spezifischen Veranstaltungen zum Leben im Dorf bei.



PODELZIG – DAS TOR ZUM ODERBRUCH



Von Frankfurt (Oder) 15 km in nördlicher Richtung trifft man auf das idyllische Angerdorf Podelzig, das an der Lebuser Abbruchplatte liegt und erstmals 1354 urkundlich erwähnt wurde. Der Ort Podelzig setzt sich aus den ehemals selbstständigen Dörfern Alt Podelzig, Neu Podelzig, Wuhden und Klessin zusammen. Außerdem gehörten noch die Zuckerfabrik und die Schäferei dazu. Die Vielseitigkeit des Ortes ist durch den aufmerksamen Betrachter beim Durchqueren nicht gleich zu erkennen.

Podelzig kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken. Sie beginnt mit der Frühbesiedlung in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit, weiter über den 500 Jahre langen Stammsitz der Adelsfamilie von Burgsdorff bis hin zum Zweiten Weltkrieg. Eine Reise durch die Geschichte von Podelzig ist immer wieder ein Erlebnis, genauso wie eine Reise durch die Natur, in der dieses 1000-Seelen-Dorf liegt.



*Kirchenbegegnungsstätte –
 Besichtigungen und Führungen
 nach Vereinbarung
 Tel. 03 36 01/2 03*



Viadukt am Schmiedeberg

Östlich von Wuhden befindet sich der Zeisigberg, ein 6,4 Hektar großes Naturschutzgebiet. Der Zeisigberg hält für Naturfreunde viele Relikte der Flora und Fauna in den Steppenlebensräumen bereit. Genauso wie die Erosionsrinne Priesterschucht, die von der Lebuser Platte zum Oderbruch hinabreicht. Sie ist ebenfalls ein Steppenreservat am Rande des Bruchs und ist jedes Jahr mit einer üppig blühenden Adonisröschenpracht gesegnet. Zu diesen idyllischen Plätzen führen viele gut ausgeschilderte Wander- und Radwege.

In der Ortsmitte von Podelzig lädt die sanierte Kirchenruine mit umgebendem Park zum Verweilen ein. Hinweisschilder und Tafeln erzählen von der Geschichte des Ortes und laden zur Erkundung der Region ein. Der Kirchturm besitzt eine Aussichtsplattform. Der vielleicht anstrengende Aufstieg entschädigt den Besucher mit einem herrlichen Blick ins Oderbruch.

Wir wünschen unseren Gästen einen erlebnisreichen und angenehmen Aufenthalt in unserer Gemeinde Podelzig.



*Adonisröschen in der Priesterschucht –
 Geführte Wanderungen durch die Priesterschucht
 entnehmen Sie bitte der Tagespresse.*

SPRENGER FACHBETRIEB
FÜR SANITÄR
HEIZUNG-KLIMA

HAUSTECHNIK
GmbH

- Installation, Wartung und Reparatur von Öl- und Gasheizungen
- Solaranlagen
- Neubau und Modernisierung von Bädern
- Sauna- und Poolbedarf

Kirschallee-Gewerbepark 6 · 15326 Lebus
Telefon 033604-333 · Fax 033604-359
Funktelefon 0171-7713997

Gersdorf & Richter GbR

Bauschlosserei Stahlbau
Balkonsysteme Schließenanlagen

Guido Gersdorf Kirschallee-Gewerbepark 6
Metallbaumeister 15326 Lebus
Tel. 03 36 04/5 71

Klaus-Peter Richter Fax 03 36 04/56 03
Dipl.-Ing. Maschinenbau Gersdorf.richter@freenet.de

FINKE ■ HEIZUNG
Lebus ■ BÄDER
■ SOLAR

BRÖTJE Kundendienst
HEIZUNG

Joh.-Seb.-Bach-Straße 3 · 15326 Lebus
Tel.: 033604-579 · Fax: 033604-6031 · Funk: 0173-6048837

ELEKTRO-BÜCH

Kirschallee-Gewerbepark 29
15326 Lebus – Tel. 033604-211

• Neuinstallation
• Altbausanierung, Instandsetzung
• Überprüfung von Elektroanlagen
• Elektrospeicherheizungen
• Erricht. u. Vermietung v. Baustromanlagen
• Einbauküchen und Hausgeräte
• Küchenumbau und -modernisierung

Internet: www.buech-elektro.de · E-Mail: info@buech-elektro.de

• Garten- u. Landschaftsbau
• Gehölzschnitt
• Pflasterarbeiten
• Zisternen
• Zäune
• Pflanzarbeiten

Dienste rund um Haus und Garten



Fa. Biermann
Birnenallee 5 a Funk 0172/3 81 45 65
15326 Lebus Tel. (033604) 6 34 73
Biermann-Lebus@t-online.de Fax (033604) 6 34 74

Installateur und Heizungsbaumeister

THOMAS KEMMER

◆ Heizungsanlagen
◆ schönere Bäder
◆ Gas- und Solaranlagen
◆ Photovoltaikanlagen

Birkenallee 24 Lindenstraße 1a
15232 Frankfurt (Oder) 15236 Treplin
Tel./Fax (03 35) 4 01 54 50 Tel./Fax (03 36 02) 5 98 26
Funk (01 71) 4 71 89 37 www.heizungsbau-kemmer.de

ELEKTROTECHNIK

Hartmut Lehmann – Handwerksmeister

- Neuinstallation
- Altbausanierung, Instandsetzung
- Reparatur von Elektrogeräten
- Antennenanlagen
- Torsteuerungen
- Telefonanlagen

Straße der Freundschaft 10 · 15326 Lebus
Tel./Fax: 03 36 04 - 60 11/60 13
E-Mail: elektrotechnik-h.lehmann@t-online.de

**Wir
stehen
Ihnen
zur Seite!**

Partner beim Bauen und Wohnen

MALERMEISTER
Tino Wrobel

Tel./Fax 03 36 02/31 35
Funk 01 72/7 29 99 66
Lebuser Straße 5 a
15326 Schönfließ

GALABAU

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

- WEGE- UND TERRASSENBAU
- NATURSTEINMAUERN
- PFLASTERARBEITEN ALLER ART
- TROCKENMAUERN
- GRÜNPFLEGE
- ZAUNBAU
- HANGBEFESTIGUNG
- ERDARBEITEN FÜR GARTENTEICHE
- LIEFERUNG VON MUTTERBODEN
- BAUMFÄLLUNG

Bernd Scheffler
Funk 0170/2 00 55 42
Stallstr. 1 - 15326 Podelzig
Tel. 03 36 01/4 68 92
Fax 03 36 01/4 66 12
E-Mail: galabau-b.scheffler@gmx.de

REITWEIN – PERLE DES ODERBRUCHS

Der südlichste Ort im Oderbruch heißt Reitwein, idyllisch gelegen am Fuß des „Reitweiner Sporns“, einem bewaldeten Höhenzug, der weit in das fruchtbare Bruch reicht. Die nicht weit entfernte Oder als Grenzfluß zu Polen, mit dem naturbelassenen Vorland und dem mächtigen Oderdeich, auf dem nur bei Reitwein eine imposante alte Baumreihe steht, bildet einen interessanten landschaftlichen Gegenpol.



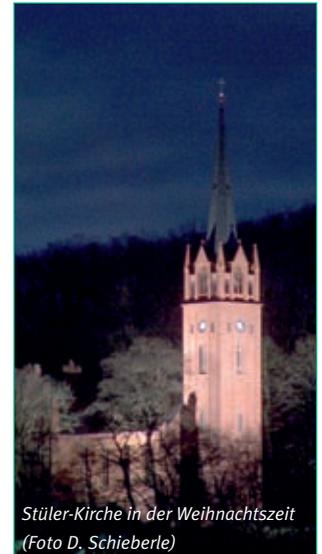
Blick auf den Reitweiner Sporn (Foto H. Kaiser)

Als dritten Eckpfeiler hat Reitwein seine reiche Geschichte zu bieten. Immerhin lebten auf den „Wallbergen“ schon vor 1300 Jahren die Slawen, wurde Reitwein 1316 als altes Oderbruchdorf erstmals mit „Ruthewyn“ urkundlich erwähnt, verbrachte Friedrich II. seine schwersten Stunden nach der verlorenen Schlacht bei Kunersdorf 1759 im Reitweiner Schloss, siedelte Theodor Fontane die Haupthandlung seines Buches „Vor dem Sturm“ bei Reitwein an, wurde im 2. Weltkrieg die größte Schlacht

auf deutschen Boden aus den Reitweiner Bergen heraus vom Marschall Shukow befehligt. Viele Stätten der Geschichte sind heute noch zu sehen und zu erleben.

Dazu gehören auch die imposante Stüler-Kirche mit dem hoch aufragenden roten Backsteinturm inmitten des grünen Berghanges als Wahrzeichen des südlichen Oderbruches oder die verschiedensten Grabmale und Denkmäler mehrerer Kriege. Weiterhin die Erdbunker und Laufgräben des letzten Krieges auf der Spitze des „Reitweiner Sporns“, die heute noch gut erhalten sind, so dass dieser deshalb unter Denkmalschutz gestellt wurde. Hier ist ein einzigartiges Stück Kriegsgeschichte in Deutschland hautnah zu erleben.

Auch das Reitweiner Schloss aus dem Ende des 17. Jahrhunderts gehört dazu, wenn es auch 1962 abgetragen wurde. Heute erinnert eine Hainbuchenhecke an die Umrisse des früheren Gebäudes, Tafeln informieren über die von Burgsdorffs und die Finck von Finckensteins, über Friedrich II. und Theodor Fontane



Stüler-Kirche in der Weihnachtszeit (Foto D. Schieberle)

GASTSTÄTTE „AM REITWEINER SPORN“

INH. B. DIETRICH

- REGIONALE KÜCHE • HAUSSCHLACHTUNG
- FAMILIENFEIERN FÜR BIS ZU 70 PERSONEN
- PARTYSERVICE

Wudhner Weg 4 • 15328 Reitwein • Tel. (03 36 01) 4 68 43
 Öffnungszeiten: täglich ab 11.30 Uhr • Mittwoch Ruhetag



Teil der Anlage „Shukow-Bunker“ (Foto H. Kaiser)

sowie über die Reitweiner Geschichte und weitere touristische Ziele im Lebusener Land. Eine Besonderheit in dem Areal ist wohl das älteste Möbelstück in Ostbrandenburg – ein Granitstuhl mit der Jahreszahl 1684, gehauen aus einem Findling.

Erwähnenswert ist auch der Stein mit der Inschrift „Oderdamm aus dem 16. Jahrhundert“ inmitten des Dorfes, der Dammbruchgedenkstein 1947 oder der mit der Erinnerung an das Jahrhunderthochwasser 1997, und nicht zu vergessen die „Diplomatentreppe“ am Oderdamm sowie weitere Zielpunkte. Auch die „Reitweiner Wiesenkeramik“ ist eine Empfehlung zum Schauen und Kaufen. Hier wird Keramik mit Mustern Reitweiner Wildpflanzen hergestellt.

Weithin bekannt ist der „Reitweiner Heiratsmarkt“, immer eine Woche nach Pfingsten. Es ist das größte und älteste Traditionsfest östlich von Berlin. Hier kann für 24 Stunden geheiratet werden. In der Ausflugsgaststätte „Zum Heiratsmarkt“ erhält der Besucher neben einem reichhaltigen kulinarischen Angebot auch



Auf dem Oder-Neiße-Radweg (Foto H. Kaiser)



Seit fast 100 Jahren „Reitweiner Heiratsmarkt“



Ein weiterer Blick von der „Schönen Aussicht“ (Foto H. Kaiser)

weitere touristische Informationen bis hin zu der Möglichkeit an geführten Gruppenwanderungen teilzunehmen.

Der Tourismus wird in Reitwein groß geschrieben. Ob Oder-Neiße-Radweg, Theodor-Fontane- oder E-11-Wanderweg, viele regionale Wege, die Reitwein berühren oder kreuzen, sie alle führen den natur- und geschichtsliebenden Besucher in einen interessanten Ort. Dazu gehören auch gute Zimmer für Übernachtungen, Fahrradausleihe, Fahrradabstellplätze und Busanbindung. Die Wanderwege sind gut ausgeschildert, verschiedene Informationstafeln aufgestellt und Bänke laden zum Verweilen ein.

Und wer dann noch die Adonisröschen an den Trockenhängen oder die Sumpfdotterblumen im Bruch, den Pirol oder Storch in der Luft und einen Sprung Rehe auf den Feldern sieht, der weiß: Hier ist die „Perle des Oderbruchs“!

Ausflugsgaststätte

 **Zum Heiratsmarkt** 

Inh. S. Pohlers

Triftweg 3 · 15328 Reitwein

Telefon 03 36 01/31 74 · Telefax 03 35/8 69 86 26

Internet: www.zum-heiratsmarkt-reitwein.de

Öffnungszeiten: mittwochs bis sonntags ab 11.30 Uhr

Hol- und Bringservice bei Feierlichkeiten

ZESCHDORF: ALT ZESCHDORF UND HOHENJESAR – LEICHTE HÜGEL, SCHÖNE SEEN



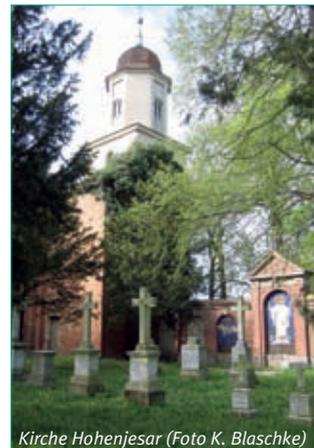
Wie ganz Brandenburg verdankt auch das Gebiet um Alt Zeschdorf und Hohenjesar seine Entstehung der letzten Eiszeit. Als sich im Tertiär von Skandinavien bis zu den deutschen Mittelgebirgen geschobene, mehrere hundert Meter hohe Gletschermassen vor ca. 10 000 Jahren nach Norden zurückzogen, hinterließen sie hier in unserem Gebiet eine Endmoränenlandschaft mit Seen. So wundert es nicht, wenn sich in dieser, von der Natur so schön geschmückten Gegend, schon frühestens Menschen ansiedelten. Man nimmt an, dass die Germanen das hiesige nasskalte Klima schlecht vertragen haben und so dieses Gebiet verließen. Alles das führte dazu, dass die um 600 einsetzende Landnahme durch die Slawen in unserem Gebiet erfolgte. Der slawische Name Jesar für See erinnert an diese Zeit. Die slawischen Einwanderer leisteten eine gewaltige Rodungsarbeit. Sie bestellten den damit geschaffenen Acker und begannen das unwegsame Land passierbar zu machen. Um 1230 eroberte der Herzog von Sachsen und Schlesien unser Gebiet und besetzte es mit deutschen Siedlern. Die deutschen Kolonisten nahmen den slawischen Namen Jesar an und gründeten in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts den Ort Hohenjesar. Seit 1523 ist das Rittergut Hohenjesar

im Besitz der Familie von Burgsdorff, die den Ort und seine Umgebung über 400 Jahre politisch und wirtschaftlich prägte. 1869 wurden Alt Zeschdorf und Hohenjesar erstmalig durch den Bau des „Alten Dammes“ zusammengeführt. Seit dieser Zeit ist eine lückenlose Beschreibung dieser beiden Orte getrennt nicht möglich, da der Gutsbesitzer von Burgsdorff in diesen beiden Orten präsent war. So ist seit vielen Jahrzehnten das Dorf Hohenjesar mit dem Dorf Alt Zeschdorf in einer Gemeinde vereint. 1998 schlossen sich die Gemeinden Döbberin, Petershagen und Alt Zeschdorf (einschließlich Hohenjesar und Neuzeschdorf) zur Großgemeinde Zeschdorf mit über 1000 Einwohnern zusammen. Bereits Anfang der 70er Jahre wurde Alt Zeschdorf zum Naherholungsgebiet erklärt. In der abwechslungsreichen Landschaft bieten sich vielfältige Erholungsmöglichkeiten. Dem Besucher werden an dieser Stelle einige markante Sehenswürdigkeiten vorgestellt:

- Bis 1945 gab es am Schlossee ein Herrenhaus. Eine kleine originalgetreue Nachbildung kann man am Naturlehrpfad besichtigen.
- Die von der Familie von Burgsdorff in den Jahren 1721 bis 1723 wiedererrichtete, aus Backstein bestehende Dorfkirche wurde durch Kriegseinwirkungen im 2. Weltkrieg und Plünderungen zu einer Ruine. Lediglich wurde 1965 der Kirchturm als



Naturlehrpfad am Schlossee (Foto J. Müller)



Kirche Hohenjesar (Foto K. Blaschke)



Mosaikbild Taube
 (Foto K. Blaschke)

Wahrzeichen wieder aufgebaut und bietet heute den Betrachtern einen herrlichen Ausblick bis ins Oderbruch hinein. Führungen können beim Pfarramt Mallnow oder bei Frau Malke aus Hohenjesar vereinbart werden.

- Nordöstlich von der Kirche befindet sich die Grabanlage der Familie von Burgsdorff. Sehenswert sind dort zwei Mosaikwandbilder. Das eine Bild zeigt Christus in einem weißen Gewand und auf dem anderen Bild wird eine weiße Taube gezeigt, die der aufgehenden Sonne entgegen fliegt. Auf dem Friedhof ist auch die Friedhofskapelle zu sehen. Diese wurde 1922 im nördlichen Baustil von russischen Kriegsgefangenen des 1. Weltkrieges errichtet.
- Die historische Bismarckpumpe in Hohenjesar ist zu Ehren eines Besuches Bismarcks errichtet worden.
- Vier Obeliskens zieren die ehemalige Schlosszufahrt, den Pfeilerberg.
- In der Dorfmitte von Hohenjesar ist ein sehenswerter zentraler Platz mit einem künstlichen Dorfteich und gemütlicher Ruhezone neu geschaffen worden.
- Der Tourismusverein des Ortes hat im Jahr 2001 um den Schlossee einen zwei Kilometer langen Naturlehrpfad geschaffen. Führungen können unter der Telefonnummer 033602/337 angemeldet werden.

– 7,5 Kilometer ausgebaute Wanderwege führen unter anderem durch das „Trepliner und Alt Zeschdorfer Fließtal“, ein Naturschutzgebiet mit Elbebiber, Schwarzspecht und Fischotter. Führungen in dieses wunderschöne Mühlenfließtal sind bei Anmeldung unter Telefonnummer 033602/337 möglich.

– Ein weiteres Freizeitangebot bietet die etwa 8000 Quadratmeter große Fischerhalbinsel, die direkt am Hohenjesar'schen See liegt. Auf der Fischerhalbinsel befindet sich der einzige im Landkreis MOL angelegte behindertenfreundliche Angelsteg mit dazugehörigem Parkplatz. In den Sommermonaten wird der Badestrand am Hohenjesar'schen See von vielen badelustigen Besuchern gern genutzt, sauberes Wasser und eine grüne Liegewiese laden zum Verweilen ein.

– Die Dorfmitte von Alt Zeschdorf wird vom rekonstruierten Dorfgemeinschaftshaus geprägt. In diesem Gebäude befindet sich die Touristinformation und die Bibliothek. Die Vereine des Dorfes bieten dort vielfältige Veranstaltungen an. Tagungen oder Konferenzen, Tanzveranstaltungen oder Theatervorführungen sind im kleinen oder großen Saal möglich.

Wer Natur pur sucht, wird hier in Zeschdorf Gefallen finden. Die Besucher können in allen Ortsteilen die verschiedensten Angebote wahrnehmen.



Wanderweg am Mühlenfließ
(Foto K. Blaschke)



Badestrand am Hohenjar'schen See (Foto K. Blaschke)



Dorfgemeinschaftshaus (Foto K. Blaschke)

DÖBBERIN – BERÜHMT DURCH DIE ROTEN AMEISEN

Das Dorf Döbberin ist ein Straßenangerdorf und wurde 1405 erstmals urkundlich erwähnt. Es zählte 1411 zu einer der ersten Besitzungen des Klosters der Kartäuser zu Frankfurt (Oder). 1506 wurde der Grundbesitz der Viadrina Frankfurt (Oder) übereignet. Die Kirche ist ein romanisierter Backsteinbau mit quadratischem Westturm. Die heutige Gestaltung der Kirche ist aus dem Jahr 1905. Sie ist umgeben von einem alten Gemeindefriedhof, auf dem noch Grabsteine aus dem 17. Jahrhundert zu finden sind.

Der spitze Kirchturm aus dem Jahr 1779 ragt weit über das Dorf hinaus. Das Dorf Döbberin wird geprägt durch die typischen Feld- und Backsteinbauten. Die hügelige Landschaft, der Wald und die Seen unterstreichen die malerische Landschaft dieses hübschen Bauerndorfes mit seiner reichhaltigen Flora und Fauna. Das Söllegebiet in der westlichen Gemarkung ist ein Naturdenkmal, ebenso der Wacholderhang am großen Krebssee. Döbberin ist geeignet für den sanften Tourismus, denn dem Besucher wird Ruhe und Erholung geboten. Der Ort lädt zum

Wandern, Radeln und zum Angeln ein. Überregionale Berühmtheit hat Döbberin durch den „Ameisenhighway“, der Verbindungsstraße von Döbberin nach Falkenhagen. Beim Bau dieser Straße mussten mehrere Hügel der unter Schutz stehenden Roten Waldameise umgesetzt werden.



Gedenkstein zum Straßenbau 1997



Ortsrand Döbberin



Gemeindehaus Döbberin



Straße nach Falkenhagen

PETERSHAGEN – WALD- UND SEENREICHE LANDSCHAFT

Die Gemeinde Petershagen liegt am Rand eines von Nord nach Süd verlaufenden Urstromtals.

Eingerahmt von den Trepliner Seen im Osten, den Falkenhagener Seen im Nordwesten und den Madlitzer Seen im Süden, liegt der Ort in einer waldreichen, naturschönen Landschaft.

Petershagen wurde bereits im 13. Jahrhundert gegründet, aber erst 1405 erstmalig als Petrißhain urkundlich erwähnt. Die Bebauung erfolgte an der Handelsstraße von Frankfurt (Oder) nach Berlin.

Die Kirche gehört mit ihren aus Granitquadermaterial errichteten, heute verputzten Umfassungsmauern des rechteckigen Langhauses und des ebenso gestalteten Chors etwa dem Ende des 13. Jahrhunderts an.

Die Glocken stammen aus dem 15. Jahrhundert. Die reich verzierten geschnitzten barocken Altaraufbauten und die Kanzel tragen die Jahreszahl 1721. Die Kirche verfügt über eine prachtvoll klingende Sauer-Orgel.

Im Wald außerhalb des Ortes liegt ein deutscher Soldatenfriedhof, auf dem über 100 Soldaten ihre letzte Ruhe fanden.

Höhepunkt der Gemeinde ist das jährliche Dorffest zu Beginn der Sommerferien im ehemaligen Gutspark.



Gemeindehaus (Foto H.-J. Rabbel)



Kirche Petershagen (Foto Müller)



Altar in der Kirche Petershagen

TREPLIN – AKTIVES VEREINSLEBEN

Treplin ist seit 3.000 Jahren Siedlungsgebiet. Die erste urkundliche Erwähnung stammt von 1341 „hinrico treplin presbyter“ (Heinrich von Treplin der Älteste) wurde die Ansiedlung damals genannt.

Zunächst gehörte der Ort zum Domkapital Lebus.

Im weiteren Verlauf der Geschichte gehörte Treplin mehrfach Frankfurter Bürgern.

So z. B. Ratsfamilie Hokemann, dann Thewes Wins und schließlich seit 1520 Fam. von Burgsdorff, die sich bis 1945 dort behauptet haben.

Der Ort liegt am Rande des ausgedehnten Landschafts- u. Naturschutzgebietes „Trepliner Seen, Booßner und Alt Zeschdorfer Fließtal“, umgeben von den sanften Hügeln der märkischen Landschaft.

Reizvolle Wege laden zu Spaziergängen und ausgedehnten Wanderungen in alle Himmelsrichtungen ein. In Richtung Osten nach Wulkow führt ein Weg entlang am Waldessaum, vorbei an einer uralten Wildbirne.

Dieser Weg mündet in eine typisch märkische Allee mit einer gepflasterten Bahn aus Feldsteinen für die Fuhrwerke und einem sandigen Sommerweg für Reiter.

In Richtung Süden kommt man über Wiesen und Waldwege zum ausgedehnten Waldgebiet Booßner Gehege und zum Goldenen Fließ als Wasserscheide zwischen Ost- und Nordsee. In Richtung Westen gelangt der Wanderer zum Kleinen und zum

Großen Trepliner Badesees. Unweit davon befindet sich eine Kriegsgräberstätte und das Gelände der einstigen Braunkohlengrube. In nördlicher Richtung erstreckt sich das „Trepliner-Alt-Zeschdorfer Fließtal“ als Naturschutzgebiet mit einem romantischen Wanderweg vorbei an der Ruine der Trepliner Mühle, Hammelbrücke, Herrenmühle bis hin zum einstigen Park des Schlosses Hohenjesar.

Dem aufmerksamen Spaziergänger bieten sich im Ort Treplin reizvolle Durchblicke auf kunstvoll gefügtes Feldsteinmauerwerk, alte Stallungen aus Backsteinen, große Ruhe ausstrahlende Ziegeldächer und Fachwerkscheunen mit Lehmausfachungen.

Beispielhaft ist das durch die Vereine gestaltete kulturelle Leben in Treplin.

Insbesondere der Dorfentwicklungsverein bringt mit seinen Veranstaltungen auf dem Dorfplatz Leben in den Ort.

Sehenswertes:

- Neugotische Dorfkirche unter Denkmalschutz in der Lindenstraße
- Grubenhaus unter Denkmalschutz in der Frankfurter Straße Bau nach einem Entwurf von Max Traut
- Mühlenruine, im Mühlenweg
- Backofen des Dorfentwicklungsvereins auf dem Dorfplatz
- Heimatstube in der Frankfurter Straße



Blick auf Trepliner Kirche



Storchennest an der Trepliner Kirche



Backofen in Treplin (Foto Neumann)

UNTERKÜNFTE UND GASTRONOMISCHE EINRICHTUNGEN

Übernachtungen

In unserem Amtsbereich werden vielfältige Übernachtungsmöglichkeiten angeboten.

Ein Unterkunftsverzeichnis und touristische Informationen für das Amt Lebus erhalten Sie beim

Info-Punkt Amt Lebus

Frankfurter Straße 7, 15326 Lebus

Tel.: 03 36 04/6 37 58

Fax: 03 36 04/6 37 80

E-Mail: info-punkt@amt-lebus.de

Tourismus- und Freizeitzentrum Pension und Reiterhof

Restaurant-Café „Am Seeberg“



Seeberg 1

15326 Alt Zeschdorf

Telefon (03 36 02) 4 53 90 90

Öffnungszeiten:

So.–Do. 12⁰⁰–21⁰⁰ Uhr

Fr. u. Sa. 12⁰⁰–22⁰⁰ Uhr

Küchenschluß, jeweils 1 Stunde vorher



Info-Punkt in Lebus

Gaststätte Oderblick Inhaberin Hannelore Mehnert

- durchgehend warme Küche (Hausmannskost)
- Familienfeiern bis 45 Personen
- Familiendiskotheke
- Terrassencafé

Kietzer Straße 22 · 15326 LEBUS
 Telefon 033604/205

Lebuser Raststübchen

Inh. M. Schendel

- Preiswerte Hausmannskost
- Familienfeiern
- Partyservice
- Lieferung ins Haus

15326 Lebus · Kirschallee (Gewerbepark 29)
 Telefon 03 36 04/52 34

Reit- und Pferdefuhrbetrieb

Amerikanistik-Verein
 Alt Zeschdorf e.V.



Fam. Blumrich

Reiten,
 Kutsch- und Kremserfahrten,
 Pferdeponen, Zimmervermietung,
 Caravanstellplatz

OT Alt Zeschdorf

Falkenhagener Weg 11 · 15326 Zeschdorf · Tel. 03 36 02/52 20

Gastronomische Einrichtungen

Ort	Einrichtung	Anschrift	Telefon
Stadt Lebus	„Anglerheim“	Oderstraße 16, 15326 Lebus	03 36 04/56 91
	„Oderblick“	Kietzer Straße 22, 15326 Lebus	03 36 04/2 05
	Café Müller	Frankfurter Str. 2, 15326 Lebus	03 36 04/2 21
	„Schützenhaus“	Kietzer Chaussee 1, 15326 Lebus	03 36 04/3 82
	Lebuser „Raststübchen“	Kirschallee, Gewerbegebiet, 15326 Lebus	03 36 04/52 34
	Sportlerheim	Kietzer Chaussee, 15326 Lebus	03 36 04/6 35 63
	„Zum alten Fritz“	Lindenstraße 23, 15326 Lebus	03 36 04/3 11
Gemeinde Podelzig	Gasthaus „Am Anger“	Hauptstr. 38, 15326 Podelzig	03 36 01/2 09
Gemeinde Reitwein	Ausflugsgaststätte „Zum Heiratsmarkt“	Trifftweg 3, 15328 Reitwein	03 36 01/31 74
	Gaststätte „Am Reitweiner Sporn“	Wuhdener Weg 4, 15328 Reitwein	03 36 01/4 68 43
Gemeinde Treplin	Gaststätte „Glück Auf“	Frankfurter Str. 2, 15236 Treplin	03 36 02/2 44
Stadt Lebus, OT Mallnow	Gaststätte „Adoniströschchen“	Bruchweg 8, 15326 Lebus/OT Mallnow	03 36 02/26 44
Stadt Lebus	Kulturhaus Schönfließ	Schönfließer Dorfstr., 15 326 Lebus/OT Schönfließ	03 36 02/2 13
OT Schönfließ			
Zeschdorf	Gaststätte „Am Seeberg“	Seeberg 1, 15326 Zeschdorf	03 36 02/ 45 39 00
OT Alt Zeschdorf			

KONTAKTE

Sprechzeiten der ehrenamtlichen Bürgermeister bzw. Ortsbürgermeister

Ort	Telefon	Sprechzeiten
Lebus	03 36 04/4 45 80	Dienstag 14.00–18.00 Uhr, Donnerstag 9.00–12.00 Uhr
Lebus, OT Mallnow	03 36 02/4 55 41	1. u. 3. Donnerstag im Monat 17.00–18.00 Uhr
Lebus, OT Schönfließ	03 36 02/52 23	
Lebus, OT Wulkow	01 73 / 6 05 11 38	jeden 2. Donnerstag im Monat 17.00–18.00 Uhr
Zeschdorf, OT Alt Zeschdorf	03 36 02/2 31	ab 2. Donnerstag u. folgende im Monat 16.00–18.00 Uhr
Zeschdorf, OT Döbberin	03 34 70/2 24	jeden 1. Donnerstag im Monat 17.00–18.00 Uhr
Zeschdorf, OT Petershagen	03 36 03/3 27	jeden 1. Donnerstag im Monat 15.00–17.00 Uhr
Reitwein	03 36 01/5 30	jeden Donnerstag im Monat 17.00–18.00 Uhr
Treplin	03 36 02/3 41	jeden 4. Donnerstag im Monat 17.00–18.00 Uhr
Podelzig	03 36 01/2 03	Mittwoch 15.00–17.00 Uhr

Sprechzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Lebus

Amtsverwaltung, Breite Straße 01, 15326 Lebus Telefon: 03 36 04/4 45 -0, Telefax: 03 36 04/4 45-13 E-Mail: buerodesamtsdirektors@amt-lebus.de	Sprechzeiten:	Dienstag 09.00–12.00 Uhr, 13.00–18.00 Uhr Donnerstag 08.30–12.30 Uhr sowie nach Vereinbarung
Revierpolizei Telefon: 03 36 04/71 11	Sprechzeiten:	Dienstag 15.00–18.00 Uhr
Kontaktbeamter BGS Telefon: 03 34 72/5 77-129		
Schiedsstelle Telefon: 03 36 04/4 45 67	Sprechzeiten:	1. Freitag im Monat 16.00–18.00 Uhr

LEISTUNGEN DES GESUNDHEITSWESEN

Allgemeinmedizin

Dr. med. Eckart Masius, Seeberg 5, 15326 Zeschdorf
Tel.: 03 36 02/7 23 OT Alt Zeschdorf

Dipl.-Med. Martina Bida, Kirschallee 04, 15326 Lebus
Tel.: 03 36 04/2 14

Dipl.-Med. Klaus Thiel, Am Schmiedeberg 04,
Tel.: 03 36 01/4 63 99 15326 Podelzig

Zahnärzte

Gemeinschaftspraxis Kirschallee 13,
Dr. Mirijam & 15326 Lebus
Dr. Falk Strohbach,
Tel.: 03 36 04/6 39 39

Tierärzte

Dr. Albrecht Horzetzky, Wilhelmshof 10,
Tel.: 03 36 02/36 00 15326 Lebus OT Wulkow

Dipl. med. vet. Manfred und Kietzer Chaussee 24,
Renate Kleemann, 15326 Lebus
Tel.: 03 36 04/2 34

Dr. Roger Pally, Am Schmiedeberg 11,
Tel.: 03 36 01/50 39 15326 Podelzig

Apotheken

Burg-Apotheke, Frankfurter Straße 48,
Tel.: 03 36 04/52 75 15326 Lebus

Märkische Apotheke Schulstraße 5 a,
Tel.: 03 36 01/4 68 45 15326 Podelzig

Physiotherapie

Evelin Voigt, Seeberg 12a, 15326 Zesch-
Tel.: 03 36 02/51 10 dorf OT Alt Zeschdorf

Heike Walter, Wasserturm 12,
Tel.: 03 36 04/55 73 15326 Lebus

SERVICEEINRICHTUNGEN

Sparkasse Märkisch-Oderland Geschäftsstelle Lebus

Frankfurter Straße 47, 15326 Lebus
Telefon: 03 36 04/4 46-0, Telefax: 03 36 04/4 46-11
Internet: www.sparkasse-mol.de

Geschäftszeiten: Mo. 08.00–12.00 Uhr, 13.00–16.00 Uhr
Di. 09.00–12.00 Uhr, 14.00–19.00 Uhr
Mi. 08.00–12.00 Uhr
Do. 08.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
Fr. 08.00–13.00 Uhr

Beratungen: Außerhalb der Öffnungszeiten nach individueller Terminvereinbarung.

Einkaufen

EDEKA aktiv markt, Kietzer Chaussee 02, 15326 Lebus
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 08.00–19.00 Uhr
Samstag 08.00–16.00 Uhr

Poststelle Lebus

Frankfurter Straße 43, 15326 Lebus,
Telefon: 03 36 04/49 41



Alles für Ihre Feier aus einer Hand!

Fleisch- & Wurstwaren

Partyservice, Imbiss, Getränkehandel Inh. Renate Kurz

Kleine Kasse?!
Wir sind Klasse!

Täglich frische, selbstgekochte
Gerichte auch außer Haus

GETRÄNKE LAND

Kirschallee – Gewerbepark 3 • 15326 Lebus • Tel.: (033604) 6 39 34 Kirschallee – Gewerbepark 4 • 15326 Lebus • Tel.: (033604) 6 32 74

Annette Ruschel
Steuerberaterin

Feldweg 4 · 15326 Zeschdorf OT Alt Zeschdorf
Telefon 033602/4560 · Telefax 033602/5242
E-Mail: info@stb-annette-ruschel.de

renzel+zeihn



steuerberater

Dipl.-BW (FH)
Hanka Zeihn
Steuerberaterin
15326 Lebus

Berliner Straße 26
Booßen
15234 Frankfurt (O.)
Telefon (03 36 05) 34 36
Telefax (03 36 05) 34 37
E-Mail: renzeldundzehn@t-online.de

Rechtsanwältin

Dorit Marten

- Arbeitsrecht • Baurecht • Mietrecht
- Familienrecht • Grundstücksrecht

Mühlenstraße 6 · 15326 Lebus
Tel. (03 36 04) 6 31 00 · Telefax (03 36 04) 6 31 04

www.alles-deutschland.de

**Wasser- und
Abwasserzweckverband Lebus**



Wir sind Ihr Partner, wenn es um das Wasser geht,

- **zuverlässig**
- **transparent,**
- **bürgernah und solide.**

Und haben Sie Fragen,
sprechen Sie mit unserem Betriebsführungsunternehmen.



**SPREEWASSER GESELLSCHAFT
FÜR WASSERWIRTSCHAFT MBH**
KARL-MARX-STR. 17, 15517 FÜRSTENWALDE/SPREE
TELEFON (03361) 36 12-0 · TELEFAX (03361) 26 25
E-Mail: Spreewasser@Spreewa.de

Rechnungswesen:	Frau Roy	03361 - 36 1211
Verbrauchsabrechnung:	Frau Kowalle	03361 - 36 1214
Störungsdienst Trinkwasser:	Herr Knopke	0172 - 97 33 991
Störungsdienst Abwasser:	Herr Kupschik	0160 - 90 573 651

Sie können sich bei größeren Problemfragen an unseren Verbandsvorsteher,
Herrn Dr. Mrugowsky, wenden. Sie erreichen ihn unter: 0175 - 9 31 92 87

Seit Mai 1990

Wolf
FAHR/SCHULE

www.wolf-fahrschule.de



Frankfurt(Oder)
H.-Hildebrand-Str. 18
Tel. 0335/ 545691

Lebus
R.-Koch-Str. 4
Tel. 033604/ 63200

ISW - Ingenieurbüro S. Wolf

Vermessungsleistungen

Freundliche und kompetente
Beratung erhalten Sie bei:

Baubegleitende
Abrechnung

Dipl.-Ing. Susann Wolf
R.-Koch-Str. 4 in 15326 Lebus
Tel. 033604/ 449100
wolf.isw@t-online.de

Planungsleistungen

Kompetente Geschäftspartner ...

Norbert Fiedler

Dipl.-Ing.
Versicherungsfachmann (BwV)

Generalvertretung der
Allianz Versicherungs-AG

Vermittlung für die
Dresdner Bank Aktiengesellschaft

Allianz 

Kirschallee 29 Gewerbepark • 15326 Lebus
Telefon 03 36 04 50 14
Telefax 03 36 04 44 90 01
Mobil 01 72 3 25 40 86
norbert.fiedler@allianz.de

Bürozeiten: Mo., Di., Do. 9.00–12.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Fr. 9.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Gemeinsam mehr Energie.

Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel, Deutschland
Tel. +49 561 301-0
Fax +49 561 301-1702
www.wingas.de

Lassen Sie doch Ihr Haus das Geld verdienen!


SCHULZ
SYSTEMTECHNIK



Wir bauen Lösungen.

Neue Energien, Gebäude- und Lichttechnik, Elektroinstallationen etc.
SCHULZ Systemtechnik GmbH • Kirschallee/Gewerbepark 9 • D-15326 Lebus
Tel.: 03 36 04 / 44 66-0 • Fax: 03 36 04 / 44 66-20 • www.schulz.st

... sind für Sie da!

VERSICHERUNGSBÜRO KLAUS ROSSAK

Leben- und Sachversicherungen
aller Art

Klaus Rossak
Versicherungsfachmann (BwV)



Fliederweg 3 Telefon (03 36 02) 4 54 55
15326 Alt Zeschdorf Fax (03 36 02) 4 54 56
E-Mail: KAPOS.ROSSAK@KARLSRUHER.de Funk (01 70) 5 66 16 99


ROST ROST

BESTATTUNGSHAUS AM FRIEDHOF
Ehre den Toten, Beistand den Hinterbliebenen.

Telefon: (03 35) 868 97 97

Leipziger Straße 61 - 15236 Frankfurt (Oder)

Unsere Dienste für Sie:

- Abholung des Verstorbenen zu jeder Zeit, auf Wunsch Hauseinbettung
- Übernahme aller im Trauerfall notwendig werdenden Formalitäten
- reichhaltige Auswahl an Trauerfloristik und Blumen zu jeder Jahreszeit
- umsichtige Betreuung und würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier
- Hausbesuche nach Vereinbarung und Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Ihr Ansprechpartner für preiswerte Bestattungsversicherungen
(z.B. Eintrittsalter 40 J., keine Gesundheitsprüfung, Todesfallleistung 2500 €, ab mtl. 4,36 €)

Tag und Nacht dienstbereit

Mehr Informationen finden Sie im Internet: www.rost-rost.de